

Und siehe, eine Frau, die schon zwölf Jahre an Blutfluss litt, trat von hinten heran und berührte den Saum seines Gewandes; denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt. Jesus wandte sich um, und als er sie sah, sagte er: Hab keine Angst, meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet! Und von dieser Stunde an war die Frau geheilt.

*Matthäusevangelium 9,20 - 22
(Einheitsübersetzung)*

Berühren

Gerade komme ich von zwei „Hausbesuchen“ zurück.

Beides Menschen mit langjährigen Erfahrungen von Wohnungslosigkeit. Vor Wochen bzw. Monaten war ich guten Mutes gewesen, dass wir das gemeinsam schaffen. Die beiden Mitmenschen schienen entschlossen. Nach dem heutigen Kontakt droht mich meine Zuversicht zu verlassen.

Ich gönne mir eine Pause und mir fällt ein, dass ich demnächst noch eine *SchriftZEIT* abgeben sollte. Die Worte aus dem Matthäusevangelium berühren mich. Was für ein Glaube - nach zwölf Jahren Leiden!

Einmal wirklich in Berührung kommen! Den eigenen Ankerpunkt im Leben finden, das kann alles verändern. „Hab keine Angst, ... dein Glaube hat dich gerettet!“

Nächste Woche geht es weiter, zurück zum entscheidenden Ausgangspunkt. In der Sozialarbeit sprechen wir vom „Willen“ des Menschen als den entscheidenden Ausgangspunkt. Als Christ nenne ich es „Glauben“.

An anderer Stelle fragt Jesus explizit danach: „Was willst Du, dass ich Dir tun soll? (Mk. 10).“

Jesus lässt sich berühren und kommt in Berührung mit dem freien Willen seiner Mitmenschen.

Jesu Berührbarkeit und der Glaube der am Blutfluss leidenden Frau geben neue Zuversicht, dass es gelingen kann.